

Vom Unterricht zur Klausur. Gestaltungsvorschläge für den Unterricht mit den Operatoren der „Einheitlichen Prüfungsanforderungen“

Einige Operatoren aus dem Anforderungsbereich I

Operatoren	Definitionen	Gestaltungsvorschläge für den Unterricht
Nennen Benennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben	Schnelle Liste “ (Ein kleiner Gruppenwettbewerb). Aufteilung der Lerngruppe in Dreiergruppen. Jede Gruppe erhält die Aufgabe, aus einem gegebenen Text ein festgelegte Anzahl (etwa 5) charakteristische Merkmale, Personen oder Stichworte auf eine „schnelle“ Liste herauszuschreiben. Für jede Gruppe gibt es eine(n) Zeitnehmer(in). Wenn eine Gruppe fertig ist, gibt sie ihre Liste ab. „Gewonnen“ hat, wer zuerst, also in der schnellsten Zeit fertig ist. Die Listen werden dann nebeneinander an die Tafel geschrieben. Ist eine „Rekonstruktion“ des Textes mithilfe der Listen möglich?
Formulieren Darstellen Aufzeigen	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen	„Vorsager-Nachschreiber“ : (U.U. eher mittellange bis kurze Texte) werden in einer Kleingruppe (oder in der ganzen Gruppe) von einer Person mündlich zusammengefasst. Die anderen schreiben mit. Anschließend findet ein prüfender Abgleich zwischen den Aufschrieben und dem Originaltext statt.
Wiedergeben	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken	„Fachsprech-Kommentar“ : Im Rahmen der Beschäftigung mit einer bestimmten Thematik wird (alternativ durch die Lerngruppe im Prozess des Lernens oder durch die Lehrkraft) eine feste Liste von (höchstens 10) fundamentalen Fachbegriffen festgelegt. Mithilfe dieses Grundvokabular wird für das Grundgerüst einer Textwiedergabe verwendet. („Welche Begriffe können wir nun verwenden, welche nicht?“)
Beschreiben	die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern	„Blindes Kopieren“ : Bildung von Zweierteams. Wer künstlerisch begabter ist, zeichnet („Partner1“). Evtl. im Rahmen einer vorgegebenen Zeit beschreibt der „Partner 2“ des Teams das Bild. Der Zeichner/Die Zeichnerin fertigt ein einfaches Strukturschema des Bildes „nach Gehör“. Vergleich von Zeichnung u. Original.
Zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen	„Die 3 (5, 7, 10) Thesen“ . Jeder Schüler, jede Schülerin bildet zu einem vorgegebenen Text eine vorher festgelegte Anzahl von Thesen.

Einige Operatoren aus dem Anforderungsbereich II

Operatoren	Definitionen	Gestaltungsvorschläge für den Unterricht
Einordnen Zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	Was hätte x zu y gesagt? Nach der Lektüre eines (neuen) Textes wird ein anderer, bereits bekannter Text bzw. ein thematischer Zusammenhang als „Gesprächspartner“ inszeniert. Grundfragestellung: „Was hätte der (Autor des) neue(n) Text(es) zu dem gegebenen Sachverhalt gesagt?“
Anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen	Situierung: (Herstellung einer Anforderungssituation) Zu einem bearbeiteten Text wird eine Anforderungssituation frei gestaltet oder aus eigener Erfahrung bzw. Medienberichten „modelliert“.
Belegen Nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen	Blättern, Zuordnen, „Nahelegen“. (Eine Aktion im Klassenraum). Ein zu bearbeitender Text wird hinsichtlich der „Nähe“ oder „Ferne“ zu bereits bekannten Bibelstellen platziert. Die jeweilige „Nähe“ oder „Ferne“ der Bibeltexte muss begründet werden.
Erläutern Erklären Entfalten Vergleiche	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	„Fragendes“ Blättern im Heft/freies Unterrichtsgespräch. Die bisherigen, im Heft festgehaltenen Arbeitsergebnisse werden daraufhin überprüft, ob sie zu wesentlichen Aussagen des (neuen) Textes Beispiele oder wichtige zusätzliche Informationen liefern.
Herausarbeiten	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen	„Demonstrationsplakate“ (Dreier)gruppen formulieren nach der Lektüre eines Textes ein „Demonstrationsplakat“. Die Position des Autors muss „kurz, bündig, knackig“ formuliert sein. Der Text des Plakates muss begründet und erläutert werden.
Analysieren Untersuchen	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen	Die thematische Lupe. Elementare Fragestellungen (evtl. aus der Anfangsphase einer UE) werden mit dem (neuen) Text „in ein Gespräch gebracht“ („Was sagt der Text zu dieser Frage?“)

Einige Operatoren aus dem Anforderungsbereich III

Operatoren	Definitionen	Gestaltungsvorschläge für den Unterricht
Sich auseinander- setzen mit	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln	Think-Pair-Share Sequenz zu einem gelesenen Text.
Erörtern	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)	Der lesende Gast. Schulen (nicht nur Gymnasien!) sind „Brennpunkte“ versammelten Fachwissens aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Warum also einen Text nicht einmal mit einem „fachfremden“ Lehrer erörtern? Als Gäste denkbar sind: zum Thema Kirche eine Lehrkraft mit den Fächern Geschichte und Gemeinschaftskunde; zum Thema Wirklichkeit eine Lehrkraft aus den Naturwissenschaften; zum Thema Jesus ein(e) Geschichtslehrer(in) (Historischer Jesus).
Prüfen Überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen	Relektüre am Ende des Lernweges. Texte sind nicht nur für den „Einmalgebrauch“ bestimmt. Am Ende eines „Kurses“ oder einer Unterrichtseinheit kann man schon gelesene Texte noch einmal „unter die Lupe nehmen“ und fragen: Hat sich an der Einschätzung des Textes etwas geändert? Wie sehen wir den Text jetzt?
Interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (z.B. Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen	„Gut für die Schülerzeitung!“. Nach ausgiebiger Textbearbeitung und Analyse wird ein Entwurf für einen (fiktiven) kurzen Artikel in der Schülerzeitung verfasst. Dazu bedarf es einiger Voraussetzungen: Der zugrunde liegende Text muss spannend (eventuell sogar ein aktueller „Aufreger“) sein. Die Schülerinnen und Schüler müssen „im Text drinstehen“. Flotte Sprache und inhaltliche Genauigkeit dürfen sich nicht gegenseitig ausschließen.
Gestalten Entwerfen	sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinander setzen	„Der Text ist (kein) Müll!“. In kleinen Gruppen werden Skulpturen aus sauberen Holz-, Metall-, Plastik- und Papierabfällen gebaut. Ausstellungen im Schulhaus sind nicht ausgeschlossen!
Konsequenzen aufzeigen Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u.a. entfalten	„Was-wäre-wenn“ – Zeitungsartikel. Ein Gedankenversuch bei stark positionellen Texten. Verfassen eines fiktiven Zeitungsartikels unter der Fragestellung: Was wäre (was würde geschehen?) , wenn die Meinung (Grundüberzeugung) des Textes realisiert würde und/oder z.B. in politische Entscheidungen maßgeblichen Einfluss fände?